

## Unterrichtsvorhaben in der Sek II im Fach Latein am Gymnasium Rheinkamp (8/2015)

|                                  |  |  |   |
|----------------------------------|--|--|---|
|                                  | Einführungsphase (EF), Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I   |  |   |
| <b>Thema</b>                     | „ <i>Di, adspirate meis coeptis</i> “ – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens  |  |   |
| <b>Textgrundlage</b>             | <p><b>Ovid, Metamorphosen</b> I 1-4 (Proömium)</p> <p>z.B. <b>Ovid, Metamorphosen</b> VI 313-381 (Die Lykischen Bauern); II 676-707 (Battus); VI 165-312 (Niobe); VIII 611-724 (Philemon und Baucis); I 747-779 (Phaeton); X 109-125 (Cyparissus)</p> <p>z.B. <b>Ovid, Metamorphosen</b> X 1-85, XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus); VI 55-166 (Pyramus und Thisbe); I 451-567 (Apoll und Daphne); III 379-510 (Narziss und Echo); X 243-297 (Pegymalion)</p> |  |   |
| <b>Zeitbedarf</b>                | EPh - 1. Halbjahr  |  |   |
| <b>Inhaltsfeld(er)</b>           | Welterfahrung und menschliche Existenz   |  |   |
| <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>◆ Deutung von Mensch und Welt</li> <li>◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul>  |  |   |
| <b>Übergeordnete Kompetenzen</b> | <p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• sprachlich richtig und</li> </ul>  | <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</b></li> <li>• <b>die Fachterminologie korrekt anwenden,</b></li> <li>• auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen</li> </ul> | <p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</b></li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und</li> </ul> |

|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
|  | <p>sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> <li>• <b>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</b></li> <li>• <b>einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</b></li> <li>• zu den Aussagen der Texte</li> </ul> | <p>der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</b></li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul> | <p>Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul> |
|--|---|---|--|

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
|   | begründet Stellung nehmen.   |  |  |
| <p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>1. Sequenz:</b> Von der Muse geküsst?<br/>– Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b>– „Hochmut kommt vor dem Fall“ - Der Mensch - von Natur aus boshaft?</p> <p>z.B. Lykische Bauern, Battus, Niobe, Philemon und Baucis, Phaeton, Cyparissus</p> <p>Beispielsequenz für „Lykische Bauern“:</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Latonas Funktion in der Niobe-Episode</li> <li>▪ Exposition der Handlung</li> <li>▪ Bittrede der Latona</li> <li>▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht</li> </ul> | <p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Elemente des Aufbaus der Rede und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul> |  |  |

### *Hybris und ihre Folgen*

Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen

- Die Verfluchung der Bauern
- Das Wesen der Metamorphose
- Auseinandersetzung mit der Bestrafung aus antiker und moderner Perspektive
- Rezeption, v.a. in der Malerei

|

**3. Sequenz:** Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe

z.B. Orpheus und Eurydike, Pyramus und Thisbe, Apoll und Daphne, Narciss und Echo

Beispielsequenz für „Orpheus und Eurydike“:

*Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus*

- Schlangensymbolik
- Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts

*Der Unterweltsgang des Orpheus*

- antike Unterweltsvorstellung(en)
- Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung
- Der Rückweg aus der Unterwelt

|  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus</li> <li>▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich</li> </ul> |   |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• optional: Schriftliche Übung zu den Stilmitteln</li> <li>• optional: Verschriftlichung einer Bildinterpretation</li> <li>• optional: kreative Umsetzung einer Metamorphose (s. Absprachen/Anregungen)</li> <li>• Klausuren (Bewertung hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung in der Regel im Verhältnis zwei zu eins) und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3)</li> </ul>  |
| <p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblatt: „Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren“</li> <li>▪ Arbeitsblatt „Daktylischer Hexameter“</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>▪ optional: „Ovidprojekt“ – kreative Umsetzung einer Metamorphose (z.B. Interview, Standbild, Rollenspiel, Tagebucheintrag, innerer Monolog),</li> <li>▪ optional: Vergleich verschiedener Metamorphosen eines thematisches Schwerpunktes, gegebenenfalls zweisprachig bzw. in Übersetzung</li> <li>▪ optional: Schülerreferate (z.B. Ovid und sein Werk)</li> </ul> |

## Unterrichtsvorhaben in der Sek II im Fach Latein am Gymnasium Rheinkamp (8/2015)

|                                  |  |   |  |
|----------------------------------|--|---|--|
|                                  | Einführungsphase (EF), Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II  |   |  |
| <b>Thema</b>                     | <p><i>Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als „Retter des Vaterlands“ (pater patriae)?</i></p> <p><i>oder</i></p> <p><i>Zeugen der Anklage – Ciceros Reden gegen Verres</i></p>   |   |  |
| <b>Textgrundlage</b>             | <p>Auswahl aus: <b>Sallust, Coniuratio Catilinae</b> § 5,1-8; § 14,1-7 (zweisprachig); § 15-16 (zweisprachig); <b>Cicero, Catilinaria I</b> 1-2; 3-4; 5-6; 8-10; 10-13; 16-17; 18-19 (zweisprachig); 20-21; 27-29 (zweisprachig); 29-31; 32-33; optional: IV 4,7; 5,9-10; 11,23</p> <p>oder</p> <p>Auswahl aus: <b>Cicero, In Verrem I</b> 1-3; 7-8; 13; 32-35; 44-45; 53-56, III 56-59, IV 1-5 ; 7-8; 12-13; 73- 77; 105-106; 109-110; 120-121; 131-132</p> |   |  |
| <b>Zeitbedarf</b>                | EF - 2. Halbjahr   |   |  |
| <b>Inhaltsfeld(er)</b>           | <p>Römische Rede und Rhetorik</p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p>  |   |  |
| <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul>  |   |  |
| <b>Übergeordnete Kompetenzen</b> | <p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage</li> </ul>   | <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die</li> </ul> | <p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung</li> </ul> |

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
|  | <p>der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</b></li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• <b>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</b></li> <li>• <b>Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</b></li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul> | <p>Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul> | <p><b>und Interpretation anwenden,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul> |
|--|---|--|--|

## Unterrichtssequenzen

### 1. Sequenz: Catilinas

Charakterisierung und  
Verbrecherlaufbahn

- *mores Catilinae* und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung
- Catilinas Anhänger
- Catilinas Verbrecherlaufbahn
- Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen

### 2. Sequenz: Cicero als „erster Diener des Staates“

- „Wie lange noch, Catilina?“
- Warum du noch nicht hingerichtet worden bist – historische exempla
- „Wir kennen deine Pläne“
- Was letzte Nacht im Hause des Laeca geschah
- Catilina soll die Stadt verlassen
- Catilina ist völlig isoliert
- Die Rede der *patria*: Selbst das Vaterland fordert Catilina auf zu gehen (zweisprachig)
- Die schweigende Mehrheit ist gegen Catilina
- Das Vaterland befürwortet Catilinas Hinrichtung (zweisprachig)

## Konkretisierte Kompetenzen

- Elemente des Aufbaus einer Rede und Gestaltungsmittel erläutern,
- eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.

|  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Rechtfertigung</li> <li>▪ Rom steht unter Jupiters Schutz</li> </ul>  |  |
| <p><b>optional: 3. Sequenz:</b> Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde</li> <li>▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention</li> <li>▪ Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf „das wahrhaft Gute“?</li> <li>▪ Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i></li> <li>▪ Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen</li> </ul> |  |
| <p>oder</p>  |  |
| <p><b>1. Sequenz:</b> Der Prozess gegen Verres</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Verfahren gegen Verres</li> <li>▪ Was hat Verres alles in Sizilien verbrochen?</li> <li>▪ Ciceros politische Absichtserklärung</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elemente des Aufbaus einer Rede und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> </ul> |
| <p><b>2. Sequenz:</b> Verres – ein leidenschaftlicher Kunstsammler?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verres hat die ganze Provinz</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>  |

|  |   |
|--|---|
| <p>ausgeplündert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Fall Heius – behandelt man so einen Gastgeber?</li> <li>▪ Verres vergeht sich an den Göttern (verschiedene Fälle, z.B. Kunstraub in Tyndaris, Agrigent, Henna)</li> <li>▪ Kunstraub – ein zeitloses Delikt?</li> </ul> |   |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur (Bewertung hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung in der Regel im Verhältnis zwei zu eins) und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3)</li> <li>• optional: Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel)</li> <li>• optional: Schriftliche Übungen zu thematischem Wortschatz</li> <li>• optional: Kurzvortrag zu der römischen Magistratur</li> <li>• optional: Kurzvortrag zur Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i></li> <li>• optional: Kurzvortrag : politische Hintergründe der Catilinarischen Verschwörung</li> <li>• optional: Kurzvortrag : Überblick über den Inhalt der Catilinarischen Reden</li> <li>• optional: Kurzvortrag : Hintergründe des Verres-Prozesses</li> <li>• optional: Kurzvortrag : Der Repetundenprozess – das Prozessverfahren</li> </ul> |
| <p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• optional: Einführung in Leben und Werk Ciceros; Schwerpunkt: Ciceros Reden</li> <li>• optional: Einbezug von Auszügen aus dem Roman von Robert Harris: Titan (Umsturz und Revolution; möglicher Vergleich einer Passage in Bezug auf Inhalt und Sprache/Wirkung)</li> </ul>  |

## Unterrichtsvorhaben in der Sek II im Fach Latein am Gymnasium Rheinkamp (8/2015)

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
|                                 | Qualifikationsphase, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I   |
| <b>Thema</b>                    | „ <i>nec vitia nec remedia pati possumus</i> “ – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?  |
| <b>Textgrundlage</b>            | <p><b>Livius, ab urbe condita</b> praefatio §§ 1-13 (zweisprachig oder Übersetzung); 1,6, 3-1,7,3 (Romulus; Brudermord) ; 1,13,1-4 (Raub der Sabinerinnen): 1, 15,6-1,16,8 (Apotheose des Romulus); 1,57,6-59,2 (Lucretia – Auszüge) ; 2,10,1-13 (Horatius Cocles) und/oder 2, 12, 3-16 (Mucius Scaevola);</p> <p><b>Livius, ab urbe condita</b> 21,1,1-5; 21,4,1-10 (Schwur und Charakterisierung Hannibals); 26,49,8-15, 26,50,1-13 (Scipio – Botschafter römischer Größe); 30, 1-31,10 (Scipio versus Hannibal bei Zama – Auszüge, zweisprachig).</p> |
| <b>Zeitbedarf</b>               | Q 1.1  |
| <b>Inhaltsfeld(er)</b>          | <p>Staat und Gesellschaft</p> <p>Römische Geschichte und Politik</p> <p>Antike Mythologie</p> <p>Rede und Rhetorik</p>   |
| <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat</li> <li>◆ Römische Werte</li> <li>◆ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</li> <li>◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> <li>◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul>   |

|                                  |  |   |   |
|----------------------------------|--|---|---|
|                                  |  |   |   |
| <b>Übergeordnete Kompetenzen</b> | <b>Textkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• <b>Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</b></li> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand immanenter</li> </ul> | <b>Sprachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</b></li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen</b></li> </ul> | <b>Kulturkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</b></li> <li>• <b>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</b></li> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul> |

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  | <p>Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,</li><li>• <b>gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</b></li><li>• <b>lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</b></li><li>• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</li><li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li></ul> | <p><b>Wörterbuchs ermitteln,</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</b></li></ul> |  |
|--|--|--|--|

| Unterrichtssequenzen:   | Konkretisierte Kompetenzen:  |
|---|--|
| <p><b>1. Sequenz:</b> <i>Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum</i> als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale der livianischen Geschichtsschreibung, besonders ihre moralisch-pädagogische Intention; Vergleich mit heutiger Auffassung von Geschichtsschreibung,</li> <li>▪ Biographie des Livius und Einordnung der Schrift <i>ab urbe condita</i> in den historischen Kontext,</li> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen und aus heutiger Perspektive kritisch hinterfragen,</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer <i>exempla</i>, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> nach Livius herausarbeiten,</li> <li>▪ Rezeption livianischer Gestalten der Frühgeschichte Roms in der Kunst,</li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (v. a. <i>pietas</i>) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der frühen Phase der Republik in ihren Grundzügen darstellen.</li> </ul> |
| <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Praefatio (zweisprachig oder Übersetzung) –<br/>Geschichtsschreibung und ihre Funktion nach Livius –<br/>Geschichte als „<i>magistra vitae</i>“</li> <li>- Deszendenztheorie: Gründe und Ursachen für Aufstieg und Niedergang Roms</li> <li>- <i>ab urbe condita</i> im historischen Kontext</li> <li>▪ Romulus - der mythische Gründer der Stadt (v. a. Brudermord, Raub der Sabinerinnen, Romulus` Apotheose)</li> </ul> |  |
| <p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus bzw. der femina vere Romana - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p>  |  |

|  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lucretia, eine <i>femina vere Romana</i>?</li> <li>▪ Zählt der Staat mehr als das eigene Leben? (z.B. Horatius Cocles; Mucius Scaevola)</li> </ul>  |  |
| <p><b>2. Sequenz: Die Punischen Kriege: Kräftemessen zweier Gegner auf Augenhöhe?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fluch der Dido? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago</li> <li>▪ Der 2. Punische Krieg im Urteil des Livius (Praefatio der 3. Dekade)</li> <li>▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal und seine Charakterisierung durch Livius als Beispiel eines typischen Antirömers</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Ereignisse der punischen Kriege strukturiert darstellen,</li> <li>▪ Einordnung der punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz</li> <li>▪ idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten,</li> <li>▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln.</li> </ul> |
| <p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung</li> <li>▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats</li> </ul>  |  |

|   |   |
|---|---|
| <p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio</li> <li>▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des 2. Punischen Krieges</li> </ul> |   |
| <p><b>Leistungsbewertung:</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren (Bewertung hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung in der Regel im Verhältnis zwei zu eins) und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3)</li> <li>• ggf. Referate</li> </ul>  |
| <p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse von Satzperioden</li> <li>▪ optional: Schülerreferate zu weiteren Gestalten der römischen Frühgeschichte und entsprechenden Rezeptionsbeispielen</li> <li>▪ optional: Erarbeitung weiterer moralischer <i>exempla</i> in arbeitsteiliger Gruppenarbeit</li> <li>▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten</li> <li>▪ „Wer ist ein Held?“ – Vergleich antiker und moderner Vorstellungen</li> <li>▪ Methodentraining: Bildanalyse anhand von Rezeptionsdokumenten, z. B. zu Lucretia</li> <li>▪ Methodentraining: Analyse eines Verfassungsschemas anhand der Verfassung der <i>res publica</i></li> <li>▪ realienkundliches Hintergrundwissen zu Hannibal und den punischen Kriegen anhand der DVD „Hannibal - Der Albtraum Roms“ oder des Videos „Sphinx – Geheimnisse der Geschichte 1: Hannibal“ o. Ä.</li> <li>▪ optional: Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes</li> <li>• Methodentraining: Umgang mit zweisprachigen Textversionen</li> </ul> |

## Unterrichtsvorhaben in der Sek II im Fach Latein am Gymnasium Rheinkamp (8/2015)

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
|                                 | Qualifikationsphase, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II   |
| <b>Thema</b>                    | <i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!</i> – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden   |
| <b>Textgrundlage</b>            | <b>Cicero, pro Sestio</b> (in Auszügen): 1-5 (zweisprachig); 6f.; 31; 35f.; 45; 47; 49; 75-78; 79f.; 83; 84f.; 90; 91f. (optional zweisprachig); 96-102; 136-139; 143; 144-147  |
| <b>Zeitbedarf</b>               | Q 1.2   |
| <b>Inhaltsfeld(er)</b>          | Staat und Gesellschaft<br>Römische Geschichte und Politik<br>Rede und Rhetorik  |
| <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Römische Werte</li> <li>◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat</li> <li>◆ Romidee und Romkritik</li> <li>◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi</li> <li>◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit</li> <li>◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion</li> </ul> |

|                                  |  |  |  |
|----------------------------------|--|--|--|
|                                  |  |  |  |
| <b>Übergeordnete Kompetenzen</b> | <b>Textkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• <b>textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</b></li> <li>• <b>Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</b></li> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• <b>Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt,</b></li> </ul> | <b>Sprachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</b></li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• <b>auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</b></li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,</li> <li>• <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</b></li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen</li> </ul> | <b>Kulturkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</b></li> <li>• <b>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</b></li> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</li> <li>• <b>sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</b></li> </ul> |

|                              |  |   |  |
|------------------------------|--|---|--|
|                              | <p><b>Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,</li> <li>• <b>gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</b></li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul> | <p>Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</b></li> </ul> |  |
| <b>Unterrichtssequenzen:</b> | <b>Konkretisierte Kompetenzen:</b>   |   |  |

|  |   |
|--|---|
|  |   |
| <p>Pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> </ul>   |
| <p><b>1. Sequenz:</b> Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die <i>res publica</i></li> <li>▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen</li> <li>▪ <i>concordia omnium ordinum</i></li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern,</li> <li>▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern.</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> </ul> |
| <p><b>2. Sequenz:</b> Optimaten und Popularen – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>natio optimatum</i>, die wahren Patrioten!</li> <li>▪ <i>populares</i>: egoistische Agitatoren der Masse?</li> <li>▪ <i>cursum tenere</i>: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</li> <li>▪ <i>contiones</i> und <i>comitia</i> als politische Rituale</li> <li>▪ Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht</li> <li>▪ Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der ausgehenden römischen Republik strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen.</li> </ul>  |
| <p><b>3. Sequenz:</b> Pro Sestio – die letzte Rede in der <i>res publica libera</i> im</p>   |   |

|  |   |
|--|---|
| <p>historischen Urteil</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Meinungen zur Sestius-Rede</li> </ul>  |   |
| <p><b>4. Sequenz:</b> Lob der Rhetorik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ optional: Cicero, De oratore 1, 30-34 (in Übersetzung)</li> <li>▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede</li> <li>▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata</li> <li>▪ <i>quinque officia oratoris</i></li> </ul> |   |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren (Bewertung hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung in der Regel im Verhältnis zwei zu eins) und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3)</li> </ul>                                       |
| <p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse von Satzperioden</li> <li>▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,</li> <li>▪ optional: Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i></li> </ul> |

## Unterrichtsvorhaben in der Sek II im Fach Latein am Gymnasium Rheinkamp (8/2015)

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
|                                 | Qualifikationsphase, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III   |
| <b>Thema</b>                    | „ <i>Quid est praecipuum?</i> “ – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?  |
| <b>Textgrundlage</b>            | Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i> 1; 61; 49,3-6. 9-11 (optional); 28,1-5 (optional); 104,13-24 (optional); 22,1-4; 9-12 (zweisprachig; optional); 7; 89,4-6. 8-9 (teilweise zweisprachig); 16,1-5; 41 (in Auszügen; optional); 79,9-11 (optional); 47,1-2. 10-13. 17<br>Tacitus, <i>ann.</i> 15,62-66 (zweisprachig; optional)  |
| <b>Zeitbedarf</b>               | Q 2.1  |
| <b>Inhaltsfeld(er)</b>          | Römisches Philosophieren<br>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum<br>Staat und Gesellschaft   |
| <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>◆ Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>◆ Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>◆ Römische Werte</li> <li>◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>◆ Deutung von Mensch und Welt</li> </ul> |

|                                  |  |  |   |
|----------------------------------|--|--|---|
| <b>Übergeordnete Kompetenzen</b> | <b>Textkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche,</li> </ul> | <b>Sprachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger</li> </ul> | <b>Kulturkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul> |
|----------------------------------|--|--|---|

|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
|  | <p>metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,</li><li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li><li>• <b>lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</b></li><li>• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</li><li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</b></li></ul> | <p><b>Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</b></p> |  |
|--|---|---|--|

| Unterrichtssequenzen:  | Konkretisierte Kompetenzen:   |
|--|---|
| <p><b>1: Sequenz:</b> Leben im Angesicht des Todes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der sinnvolle Umgang mit der Zeit (ep. 1) – nur ein antikes Problem?</li> <li>- optional: Vergleich mit Horaz Carm. 1,11 (<i>carpe diem</i>)</li> <li>- optional: Vergleich mit Dalí, Die Beständigkeit der Erinnerung</li> <li>- optional: de Crescenzos fiktionaler Antwortbrief</li> <li>▪ „Heute schon gelebt?“ (ep. 61)</li> <li>- optional: Vergleich mit Martial 5,58</li> <li>- optional: „Vergeude nicht deine wertvolle Zeit“ (ep. 49, 3-6)</li> <li>- optional: „Die Kunst zu sterben“ (ep. 49,9-11)</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> <i>Animum debes mutare, non caelum</i> – Reisen – ein „Muss“ für den Menschen? (ep. 28,1-5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- optional: Vergleich mit Horaz, epist. 1,11,22-30 und Seneca, ep. 104,13-24)</li> </ul> <p>optional: <b>3. Sequenz:</b> Bedeutungslosigkeit der äußeren Güter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstverschuldete Abhängigkeit (ep. 22,1-4 (zweisprachig); ep.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wichtige Daten zu Senecas familiärem und sozialem Hintergrund benennen,</li> <li>▪ wichtige Stationen von Senecas Lebensweg und Karriere nennen,</li> <li>▪ zentrale Vorstellungen der stoischen Philosophie aus den Briefen herausarbeiten und erläutern,</li> <li>▪ Senecas Haltung zur Frage des Todes erläutern und mit heutigen Vorstellungen vergleichen,</li> <li>▪ Senecas Vorstellung vom <i>otium</i> und <i>negotium</i> mit epikureischen und modernen Vorstellungen vergleichen,</li> <li>▪ Senecas Vorstellung vom Glück mit epikureischen und heutigen Glücksvorstellungen vergleichen und für sich persönlich bewerten,</li> <li>▪ Senecas Vorstellungen von der Wesensbestimmung des Menschen erläutern und mit modernen Erkenntnissen vergleichen,</li> <li>▪ Senecas Vorstellung von der Rolle der Philosophie erläutern,</li> <li>▪ typische Werte der römischen Oberschicht erläutern und mit ethischen Maximen Senecas vergleichen.</li> </ul> |

22,9-12)

- Grundlagen und Prinzipien der stoischen Ethik

**4. Sequenz:** Der Einzelne und die Masse

- ep. 7
- optional: Beurteilung der Gladiatorenkämpfe durch Augustinus
- optional: Masse und Individuum in der Propaganda (Hitler, Mussolini) und in der modernen Rollentheorie

**5. Sequenz:** „*Quid est philosophia?*“

- Definition und Funktion der Philosophie
- Definition der Philosophie (ep. 89,4-6 (teilweise zweisprachig))
- Grundfragen stoischer Philosophie (ep. 89, 8-9 (teilweise zweisprachig))
- Funktion der Philosophie (ep. 16,1-5)

**6. Sequenz:** Die Frage nach dem Glück

- optional: „*Fac te ipsum felicem*“ – die Frage nach dem Glück (ep. 41 (in Auszügen); Vergleich mit epikureischen und heutigen Glücksvorstellungen
- optional: „*Ama rationem*“ (ep. 79,9-11) – Die Wesensbestimmung des Menschen;

|   |  |
|---|--|
| <p>Vergleich mit modernen Erkenntnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wer ist frei? – Senecas Haltung zur Sklaverei (ep. 47,1-2;10-13; 17)</li> <li>▪ Vergleich von Seneca (Stoa) und Epikur</li> </ul> <p>optional: <b>7. Sequenz:</b> Senecas Tod – Feuerprobe seiner Glaubwürdigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tacitus, ann. 15,62-66 (zweisprachig)</li> <li>- Rubens, Der Tod Senecas</li> </ul> |  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren (Bewertung hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung in der Regel im Verhältnis zwei zu eins) und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3)</li> </ul>  |
| <p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse von Satzperioden</li> <li>▪ optional: Methodentraining: Bildanalyse (Dalí, Die Beständigkeit der Erinnerung; Rubens, Der Tod Senecas)</li> <li>▪ optional: Schülerreferat zur Geschichte der Stoa</li> <li>▪ Methodentraining: Umgang mit zweisprachigen Textversionen</li> </ul> |

## Unterrichtsvorhaben in der Sek II im Fach Latein am Gymnasium Rheinkamp (8/2015)

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
|                                 | Qualifikationsphase, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV   |
| <b>Thema</b>                    | „ <i>Ab origine mundi ad mea tempora</i> “ – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?   |
| <b>Textgrundlage</b>            | <p><b>Ovid, Metamorphosen</b> I 1-88; 89-151 (Proömium, Kosmogonie, Vier Weltalter)</p> <p><b>Ovid, Metamorphosen</b> XV 60-478 (in Auszügen): 60-74 (in Übersetzung); 75-80; 88-90; 153-164 (in Übersetzung); 165-172; 176-185; 214-227 (in Übersetzung); 234-258; 453-458 (Pythagoras)</p> <p><b>Ovid, Metamorphosen</b> XV 746-860 (in Auszügen): 746-778 (teilweise zweisprachig (752-759) bzw. in Übersetzung (768-778)); optional 779-798 (in Übersetzung); 799-806 (in Übersetzung); 807-842 (teilweise zweisprachig (816-839)); 843-851 (zweisprachig); 852-860 (Caesar - Augustus)</p> <p>optional: <b>Ovid, Metamorphosen</b> XV 871-879 (Epilog)</p> |
| <b>Zeitbedarf</b>               | Q 2.2   |
| <b>Inhaltsfeld(er)</b>          | <p>Staat und Gesellschaft</p> <p>Römische Geschichte und Politik</p> <p>Römisches Philosophieren</p> <p>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p>  |
| <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Römische Werte</li> <li>◆ Romidee und Romkritik</li> <li>◆ Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>◆ Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>◆ Der Mythos und seine Funktion</li> <li>◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> </ul>   |

|                                  |   |  |  |
|----------------------------------|---|--|--|
|                                  |   |  |  |
| <b>Übergeordnete Kompetenzen</b> | <b>Textkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• <b>zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</b></li> <li>• <b>unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</b></li> <li>• <b>Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur</b></li> </ul> | <b>Sprachkompetenz.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</b></li> <li>• <b>die Fachterminologie korrekt anwenden,</b></li> <li>• <b>auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</b></li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,</li> <li>• <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</b></li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen</b></li> </ul> | <b>Kulturkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• <b>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</b></li> <li>• <b>exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</b></li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul> |

|                                     |   |   |  |
|-------------------------------------|---|---|--|
|                                     | <p><b>und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,</b></li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• <b>lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</b></li> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</b></li> </ul> | <p><b>Wörterbuchs ermitteln,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul> |  |
| <p><b>Unterrichtssequenzen:</b></p> | <p><b>Konkretisierte Kompetenzen:</b></p>   |   |  |

|  |   |
|--|---|
| <p><b>1: Sequenz:</b> Die Stellung des Menschen im Kosmos:<br/>Doppelgesichtigkeit des Menschen als „<i>imago mundi</i>“ und „<i>homini lupus</i>“<br/><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte</li> <li>▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand</li> <li>▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente</li> <li>▪ Die physikalische Schöpfung</li> <li>▪ Die biologische Schöpfung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in Grundzügen darstellen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in Grundzügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 1. Jh. n. Chr.),</li> <li>▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen,</li> <li>▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>▪ optional: exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> <li>▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen.</li> </ul> |
| <p><i>Der Mensch als „Krone der Schöpfung“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesensbestimmung des Menschen als „<i>homo rationalis</i>“ („<i>mentisque capacius altae</i>“)</li> <li>▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen („<i>divino semine</i>“)</li> <li>▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier</li> <li>▪ Schöpfungsauftrag des Menschen</li> </ul>   |   |
| <p><i>Früher war alles besser: Die gute „alte Zeit“...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Paradiesvorstellungen</li> <li>▪ Die „<i>aurea aetas</i>“ als archetypische Vorstellung des</li> </ul>  |   |

|   |  |
|---|--|
| <p>Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Darstellungsprinzip „ex negativo“</li> <li>▪ Beispiele für Rezeption</li> </ul>  |  |
| <p><i>O tempora, o mores!</i> -<br/><i>Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter</li> <li>▪ Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids)</li> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm</li> </ul> |  |
| <p><b>2. Sequenz:</b> „<i>Omnia mutantur, nihil interit</i>“ – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74 (in Übersetzung))?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie,</li> </ul>  |  |

|   |  |
|---|--|
| <p>i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leben (optional) und Lehre des Pythagoras</li> </ul>  |  |
| <p><i>Ehrfurcht vor dem Leben:</i><br/> <i>Pythagoras als erster</i><br/> <i>Tierschutzaktivist (Met. XV 75-164</i><br/> <i>(in Auszügen, teilweise in</i><br/> <i>Übersetzung))</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter</li> <li>▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis</li> <li>▪ Das Vegetarismus-Gebot</li> <li>▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Seelenwanderung und Todesfurcht</li> </ul> |  |
| <p><i>„Omnia mutantur, nihil interit“ (Met. XV 165-172; 176-185; 214-227 (in Übersetzung); 234-258; 453-458)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose)</li> <li>▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter</li> <li>▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre</li> </ul>   |  |
| <p><b>3. Sequenz:</b> Die Apotheose Caesars:<br/> Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p>   |  |

|   |  |
|---|--|
| <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 746-761a (teilweise zweisprachig bzw. in Übersetzung))</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums („<i>deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea</i>“)</li> <li>▪ politisch-militärische Bedeutung Caesars</li> <li>▪ Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus</li> </ul>  |  |
| <p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 761b-860 (teilweise zweisprachig bzw. in Übersetzung; X 779-798 optional))</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars</li> <li>▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter – Fatum</li> <li>▪ Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus?</li> <li>▪ optional: Vergleich Ovid, Met. XV 807-842 mit Vergil Aen. I 254-296</li> </ul> |  |
| <p><i>optional: Der Epilog und seine</i></p>  |  |

|   |  |
|---|--|
| <p><i>Funktion (Met. XV 871-879)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktion des Epilogs</li> <li>▪ Vergleich mit dem Proömium</li> <li>▪ Ovid als Sprachkünstler</li> <li>▪ optional: Prinzip der <i>aemulatio</i>: Vergleich mit Horaz, Carm. III, 30</li> <li>▪ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung</li> </ul> |  |
| <p><b>Leistungsbewertung:</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren (Bewertung hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung in der Regel im Verhältnis zwei zu eins) und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3)</li> <li>• optional: Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)</li> <li>• metrische Analyse und metrischer Lesevortrag</li> </ul>   |
| <p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• optional: Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos</li> <li>• Wort- und Sachfeldanalyse</li> <li>• Methodentraining: Umgang mit zweisprachigen Textversionen</li> <li>• optional: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit</li> <li>• optional: Schülerreferat zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</li> <li>• optional: produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz</li> <li>• optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus, z.B: <a href="http://www.peta.de/web/veggie.486.html">http://www.peta.de/web/veggie.486.html</a></li> <li>• optional: Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder DVD-Dokumentation, z.B. „Caesar“ (ZDF Expeditionen) o.Ä.</li> <li>• realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: Teilnahme an der Führung „Augustus` Ideologie und Kaiserkult“ im Römisch-Germanischen Museum Köln oder Schülerreferat zum Prinzipat oder DVD „Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) o.Ä.</li> </ul> |